

NEUNKIRCHEN

Vermarktung hat begonnen

Neues Baugebiet am Twelver Ortsrand bietet Platz für 15 Grundstücke
 ▶ Seite 2

BISPINGEN

Und ewig lockt Tik-Tok

Umgang mit Handys in der Schule bleibt herausfordernd, GOBS-Lösung Ausschussthema
 ▶ Seite 4

MUNSTER

Müll im Wald kann teuer werden

Stadt Munster sieht Schwierigkeiten bei Ermittlung der Verursacher
 ▶ Seite 5

SCHNEVERDINGEN

Lichtspiel räumt im Radio ab

Schneverding Kino gewinnt 5000 Euro bei Gewinnspiel „Geld für die Guten“
 ▶ Seite 3



Reiner Lehmann lässt für den NDR das Popcorn knallen.
 Foto: bk

WETTER

19°
11°



Die Wolken überwiegen, und es regnet immer wieder. Die Sonne hat kaum Chancen. Der Wind weht oft mäßig aus südlichen Richtungen.

Wetterbericht: ▶ Seite 25

BZ-SERVICE



Ihre Kontaktmöglichkeiten zur Böhme Zeitung finden Sie übersichtlich auf Seite 2.

Böhme Zeitung



Von April bis Ende Juni war das Haus der Möglichkeiten an der Marktstraße in Soltau geöffnet. 1400 Besucher zählte die Stadt in der Zeit.
 Foto: at

Der Testballon ist erfolgreich gelandet

Das Haus der Möglichkeiten hat die Stadtgemeinschaft in Soltau belebt, Pläne für eine Fortsetzung gibt es

VON ANJA TRAPPE

Soltau. Mit dem Haus der Möglichkeiten soll es weitergehen. Das Projekt soll keine Eintagsfliege sein. Doch das Wann und Wo ist noch offen.

Von April bis Ende Juni hatte Soltau einen Ort für Inspiration, Engagement, nachhaltige Innovation und als Treffpunkt für alle Einwohner und Gäste der Stadt. Es war ein Projekt, so ganz nach Geschmack von Dr. Ursula Heimann: gemeinwohlorientiert für eine lebendige Stadtgesellschaft.

Die Expertin für den Mittelstand und Firmengründungen hat gemeinsam mit Verwaltungsmitarbeiterin Anne-Marie Niemeyer und mithilfe von Fördermitteln aus dem Projekt Resiliente Innenstadt einen Testballon gestartet, der durchaus erfolgreich abgehoben hat. Zwar, das gibt Soltaus Bürgermeister Olaf Klang bei einem Bilanzgespräch zu, sei auch er am Anfang skeptisch gewesen: „Ein paar Tage hat es gebraucht, aber dann war richtig was los. Das Haus

der Möglichkeiten hat sich zu einem Ort entwickelt, der jetzt fehlt.“ Mehr als 1400 Besucher sind in den elf Wochen in die Räumlichkeiten des ehemaligen Fahrradgeschäfts an der Marktstraße gekommen, säuberlich mit Strichliste gezählt, wie Heimann berichtet. Drei Ausstellungen standen im

VORBILD KOMMT AUS HANNOVER

Aufhof und Haus der Möglichkeiten

Vorbild für das Soltauer Haus der Möglichkeiten ist das Hannoveraner Projekt „Aufhof“. Im Juni 2023 startete es in der Landeshauptstadt in einem leer stehenden ehemaligen Kaufhaus in der Altstadt. Bis Juli dieses Jahres liefen Events, Ausstellungen, Workshops, Vorträge und Veranstaltungen für Schulklassen. So gab es zum Beispiel eine Ausstellung über den Street-Art-Künstler Banksy, die Stadt Hannover stellte die resiliente Innenstadtentwicklung vor und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hannoverimpuls richtete ein Gaming- und eSport-Zentrum ein. Die Bilanz nach etwas mehr als einem Jahr: rund 750 Veranstaltungen, 30 Ausstellungen und insgesamt mehr als 250.000 Besucher und wie in Soltau die Erkenntnis, dass die Innenstadt ein solches Projekt gut gebrauchen kann. Aktuell prüft Hannover, wie ein Konzept für eine dauerhafte Lösung, die die positiven Erkenntnisse aus der über einjährigen Experimentierphase zusammenführt, aussehen könnte. bz

Mittelpunkt, so die Schneeball-Effekt-Schau „Solutions Exhibition“, die 45 Projekte aus der ganzen Welt nach Soltau holte und beispielhaft zeigte, was auch in einer Kleinstadt möglich ist, ohne das Rad neu erfinden zu müssen. Zudem gab es eine Wand der Vereine und eine Künstler- und Malwerks-

tatt. Drumherum haben sich weitere Programmpunkte entwickelt, so mit der Ausstellung „Mütter des Grundgesetzes“, einem Kulturkino mit Jazzkonzert und Jazzfotos, eine Lesung der Künstlerwohnung oder ein Workshop rund um Nachhaltigkeit in Betrieben. Junge Moderatoren wurden ausgebildet, es fanden Führungen statt, Themenwerkstätten beispielsweise zur Neugestaltung der Innenstadt. Insgesamt waren es 27 Veranstaltungen und individuell vereinbarte Ausstellungsführungen.

Geblichen sind das Repair-Café als ein Angebot, das nun in der Kantine in Soltau beheimatet ist. Den Wunsch aus der Bevölkerung nach solch einem Projekt gab es bereits vorher. Die Schneeball-Ausstellung „Solutions Exhibition“ habe den nötigen Stups gegeben, um sich tatsächlich zusammenzufinden, sagt Heimann. Zudem treffen sich weiterhin „Kreative Köpfe“ aus der Region, um die Netzwerkarbeit zu stärken. Im November soll es eine erste Aktion der Gruppe geben. ▶ Seite 3

„Sie müssen nach Hause kommen!“

Der Bundespräsident stellt sich an die Seite des von der Hamas attackierten Israels

VON VERENA SCHMITT-ROSCHMANN

Berlin. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat Israel zum Jahrestag des Hamas-Überfalls vom 7. Oktober 2023 die Solidarität Deutschlands versichert. Zur Verantwortung

des „Nie wieder“ nach dem Holocaust gehöre, „an der Seite Israels zu stehen“, wenn dessen Existenz bedroht ist, sagte Steinmeier am Montag in einem interreligiösen Gottesdienst in der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.

Steinmeier erinnerte an die 1170 Ermordeten und 255 Entführten: „Wir trauern mit denen, die ihre Liebsten verloren haben. Wir leiden mit denen, die noch immer bangen um ihre Angehörigen.“ Steinmeier betonte, die Freilassung der Geiseln müsse höchste Priorität behalten: „Sie müssen endlich nach Hause kommen!“

Mit Blick auf den Nahostkonflikt warnte er „vor einer leichtfertigen Verurteilung Israels“: „Die Toten in Gaza, den Hunger, die Zerstörung hätte es nicht gegeben ohne den Überfall und die Massaker vom 7. Oktober vergangenen Jahres.“

Dabei habe der Krieg schon jetzt zu viele Menschen getötet und zu viel Leid gebracht: für Israel, für Palästinenser „und jetzt auch für die Menschen im Libanon“. Ein friedliches Nebeneinander von Israelis

und Palästinenser werde nicht allein mit militärischen Mitteln gelingen. Nötig sei eine politische Perspektive für die Region. Dazu werde die Bundesrepublik Deutschland seinen Beitrag leisten müssen.

Unter den Gästen waren neben dem israelischen Botschafter Nor Prozor und Zentralratspräsident Josef Schuster auch Bundestagspräsidentin Bärbel Bas (SPD), Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) und Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner (CDU). ▶ Thema des Tages

Freie Schulen klagen gegen das Land

Hannover. Die rund 300 freien Schulen in Niedersachsen kämpfen um ihr Überleben. Die Gründe für ihre Finanznöte sind vielfältig: Durch eine aus ihrer Sicht seit 20 Jahren nicht ausreichende Finanzhilfe seitens des Landes sehen sie sich ohnehin chronisch unterfinanziert. Hinzu kommen die Kosten für stornierte Klassenfahrten, die wegen Corona nicht stattfinden konnten, die jüngsten Tarifsteigerungen für Lehrkräfte, an die sich viele freie Träger halten, Corona- und Inflationsausgleichsprämien für die Beschäftigten, höhere Energiepreise und allgemeine Preissteigerungen. „Viele Standorte fürchten jetzt akut um ihren Bestand“, sagt Christian Birnbaum. Er leitet die Eichenschule in Scheeßel.

Kevin Kühnert tritt zurück

Berlin. Gut ein Jahr vor der Bundestagswahl tritt Kevin Kühnert als Generalsekretär der SPD zurück. Der 35-Jährige begründete diesen Schritt in einem Brief an Parteimitglieder und Öffentlichkeit mit gesundheitlichen Problemen. „Die Energie, die für mein Amt und einen Wahlkampf nötig ist, brauche ich auf absehbare Zeit, um wieder gesund zu werden. Deshalb ziehe ich die Konsequenzen“, schrieb er.

Er habe die Parteichefs Saskia Esken und Lars Klingbeil daher informiert, dass er heute als Generalsekretär zurücktrete. Bei der Bundestagswahl werde er auch nicht erneut als Abgeordneter kandidieren. Damit zieht sich der Berliner vorerst aus der Politik zurück.

Noch am Montagabend nominierte die Parteispitze nach Angaben aus Parteikreisen einstimmig den 55-jährigen Vize-Fraktionsvorsitzenden Matthias Miersch, einen Juristen vom linken Parteiflügel, als neuen Generalsekretär. Miersch ist Vorsitzender des SPD-Bezirks Hannover. ▶ Politik

Umwelthilfe klagt gegen Gasbohrung

Borkum. Die Deutsche Umwelthilfe hat Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie beim Oberverwaltungsgericht in Lüneburg gegen Gasbohrungen vor Borkum eingereicht. Trotz der aus Sicht der Umwelthilfe unzureichenden Untersuchungen und Protesten habe das Landesamt dem niederländischen Öl- und Gaskonzern One-Dyas die Genehmigung für Bohrungen unter der deutschen Nordsee vor Borkum erteilt, wie die Naturschützer mitteilten. Die Klage werde vom BUND Niedersachsen und der Bürgerinitiative Saubere Luft Ostfriesland unterstützt. ▶ Der Norden

Fahrt zum Museum Overbeck

Worpswede. Die Künstlerkolonie Worpswede ist durch viele bedeutende Malerinnen und Maler erkannt worden. Zu den Künstlerinnen gehörte auch Hermine Overbeck-Rothe. Overbeck-Rothe ist 1869 in Walsrode geboren und wuchs dort auf. Ihr und ihrem Ehemann Fritz und dem Werk der beiden ist in Bremen-Vegesack ein Museum gewidmet. Am Sonnabend, 12. Oktober, fährt der Kulturverein Forum Bomlitz zum Overbeck-Museum nach Bremen und hat für die Gruppe Führungen reserviert. Anschließend führt die Fahrt nach Worpswede in die Künstlerkolonie, wo die Gästeführerin Ina Tietjen-Heil den Ort vorstellen wird. Es wird ein Kostenbeitrag erhoben. Teilnehmer können um 9.30 Uhr in Bomlitz oder um 9.45 Uhr in Walsrode zusteigen, die Rückkehr erfolgt gegen 17.45 in Walsrode und gegen 18 Uhr in Bomlitz. Eine Anmeldung, bei der auch die genauen Treffpunkte mitgeteilt werden, ist notwendig unter anmelden@forum-bomlitz.de oder per WhatsApp unter (0163) 1650184. bz

NEUENKIRCHEN

Schließtag der Friedhofsverwaltung

Das Büro der Friedhofsverwaltung der St.-Bartholomäus-Kirchengemeinde Neuenkirchen bleibt am heutigen Dienstag, geschlossen. Das Kirchenbüro ist wie gewohnt geöffnet. bz

MUNSTER

Oktobertermine des Frauentreffs

Der Frauentreff Munster veranstaltet am 16. Oktober um 15 Uhr einen Vortrag im CMS-Pflegewohnstift zum Thema „So wird die Nacht erlosam“. Am 10. Oktober findet um 10 Uhr eine Frühstücksrunde im Pflegewohnstift statt. Beide Veranstaltungen sind kostenpflichtig. bz



„Das Ergebnis erfüllt uns mit Stolz“, sagt Anne-Marie Niemeyer (Zweite von links) im Rückblick auf das Haus der Möglichkeiten in Soltau Marktstraße. Für eine Fortsetzung werben Daniel Gebelein (von links), Olaf Klang sowie Dr. Ursula Heimann. Foto: at

„Nur die Tür aufmachen, das funktioniert nicht“

VON ANJA TRAPPE

Soltau. Die Idee für das Haus der Möglichkeiten hatten Initiatorin Dr. Ursula Heimann und Verwaltungsmitarbeiterin Anne-Marie Niemeyer aus Vorbildern in Großstädten entwickelt: Beispielsweise aus dem „Aufhof“ in Hannover, einem ähnlichen Projekt im ehemaligen „Kaufhof“ der Stadt. „Es ist toll, dass das entstehen konnte. Viele Menschen haben sich eingebracht und so die Meinung widerlegt, dass solch ein Projekt in einer kleinen Stadt nicht funktioniert“, zieht Niemeyer Bilanz. Aus drei Elementen habe sich Neues ergeben, was wiederum befruchtend gewirkt habe. „Es ist inspirierend, was herauskommt, wenn man den Raum bietet“, sagt Heimann.

Planung für die Zukunft: Künftiges Haus der Möglichkeiten soll sich in der Innenstadt und im Eigentum der Stadt befinden

Dennoch habe man auch lernen müssen, dass solch eine Aktion mehr Vorlauf benötige. So hätten Schulen, Vereine und weitere Organisationen kaum teilnehmen können, weil es für sie zu kurzfristig war. Und klar sei auch: „Nur die Tür aufmachen, das funktioniert nicht. Da steckt ganz viel Arbeit dahinter, die man nicht sieht.“ Die Aussage Heimanns unterstreicht auch Daniel Gebelein als zuständiger Fachgruppenleiter. „Es muss Impulse geben, jemand da sein, der die Leute animiert.“ Und er betont, dass

es Mut brauche, durchzuhalten. Das fange schon bei der Beantragung der Fördermittel an. **Finanzierungsmöglichkeiten: Suche nach Fördermitteln** Mittlerweile haben die Organisatorinnen ihre Erfahrungen mit dem Konzept als kleinste Kommune auch in anderen Städten, bei der IHK und an der Universität Leuphana in Lüneburg vorgestellt. Heimann soll in Zeven ein ähnliches Projekt umsetzen. Für eine Weiterführung in Soltau steht fest, dass ein künftiges Haus der Möglichkeiten

sich in der Innenstadt und zudem im Eigentum der Stadt befinden sollte, um nicht noch Miete aufbringen zu müssen. Heimann ist bereits dabei, andere Fördermittel oder auch Stiftungsmittel zu generieren, um vielleicht kurzfristig weitermachen zu können. Dennoch schränken Bürgermeister Klang und Fachgruppenleiter Gebelein ein, dass das Projekt wohl nie wirtschaftlich zu führen sei und die Stadt grundsätzlich Geld kosten werde. Angesichts der derzeitigen beginnenden und vermutlich schwierigen Haushaltsdiskussion sei diese freiwillige Aufgabe zu überdenken. Für Klang ist es dennoch wichtig, dass „diese Pflanze nicht wegstirbt“, denn auch ein Haus der Möglichkeiten trage zur Attraktivität einer Stadt bei.

BISPINGEN

Gemeindenachmittag mit Superintendent

Zum Gemeindenachmittag lädt die St.-Antonius-Kirchengemeinde Bispingen ausnahmsweise für heute um 15 Uhr ins Bispinger Gemeindehaus ein. Zu Gast wird Superintendent Ottomar Fricke, bis 2009 Pastor in Bispingen, sein. Unter anderem wird er die Frage beantworten: „Wie ist es eigentlich, Superintendent zu sein?“ bz

HANSTEDT

Goldener Herbst im Tierpark

Unter dem Motto „Herbstgefühle im Wildpark“ auf geht es am Sonntag, 20. Oktober, von 13 bis 17 Uhr auf eine geführte Tour durch den Park und zu den Tieren. An den Sonntagen 13. und 27. Oktober dreht sich von 13 bis 17 Uhr alles um den Kürbis. In den Herbstferien wird ein Juniortierpfleger-Programm für Kinder ab acht Jahren angeboten. Sie können am 9. und 16. Oktober von 10 bis 13 Uhr in die Rolle eines Tierpflegers schlüpfen. Tickets gibt es im Wildpark-Online-Shop. bz

HEIDEKREIS

Künstliche Intelligenz im Gesundheitswesen

Zur Online-Veranstaltung „Künstliche Intelligenz im Gesundheitswesen“ via Microsoft Teams lädt die Innovationsagentur Nordostniedersachsen Innonon in Kooperation mit der Uni-Transfer-Klinik Lübeck ein. In diesem Vortrag am Donnerstag, 10. Oktober, von 17 bis 18 Uhr wird das Zusammenspiel von Künstlicher Intelligenz (KI) und Digitalisierung im Gesundheitswesen beleuchtet und ein Bogen von der Datenerfassung bis zum Digitalen Zwilling gespannt. Es wird aufgezeigt, warum und an welchen Stellen innovative digitale Technologien im Gesundheitssektor zum Einsatz kommen. Dabei werden die spezifischen Herausforderungen und Besonderheiten in diesem Bereich thematisiert sowie Ansätze zur Implementierung dieser Technologien in Unternehmen vorgestellt. Eine Anmeldung per E-Mail unter events@inno-non.de bz

VON BERNHARD KNAPSTEIN

Schneverdingen. Was am gestrigen Montag um 14.40 Uhr live auf NDR 2 ploppte, war das Popcorn von Gewinnern. NDR-Reporter Jelto Ringena bat den Verein Kino Lichtspiel in Schneverdingen für eine Live-Schalte des Senders, die Maschine anzuwerfen und den Mais für die norddeutschen Radiohörer doch mal kräftig plopplern zu lassen. Der Grund für den Besuch: Das ehrenamtliche Kinoprojekt hat in einem Gewinnspiel 5000 Euro gewonnen. NDR 2 bot Vereinen im Norden die Möglichkeit, eine ordentliche Finanzspritze für eigene Projekte zu gewinnen. Bei der Aktion „Geld für die Guten“ – 100.000 Euro für Vereine im Norden“ bewarben sich über die Website des Senders mehr als 1000 gemeinnützige Organisationen mit konkreten Ideen. Ab dem 9. September wurden dann beim „NDR-2-Morgen mit Elke und Jens“ immer wieder die Gewinner bekannt gegeben. Insgesamt zwanzig Vereine gewan-

Schneverdingen Kino gewinnt 5000 Euro bei komplexem NDR-Gewinnspiel „Geld für die Guten“

nen auf diesem Weg jeweils 5000 Euro, um damit wichtige Projekte umzusetzen. Am gestrigen Montag sollte nun das letzte Geld vergeben werden. Der Verein Heideblüte um Vorsitzende und Bürgermeisterin Meike Moog-Steffens und das Kinoprojekt waren aus Schneverdingen noch im Rennen. Um am Gewinnspiel teilnehmen zu können, mussten die Vereine bei der Bewerbung ihr Projekt beschreiben und fünf aktive Mitglieder benennen. Wurde ein Verein in der Sendung ausgelost und im Sender namentlich genannt, hatten die fünf Teammitglieder gerade einmal 15 Minuten Zeit, sich unter der Gewinnspielhotline zu melden. Wenn innerhalb dieser Zeit drei Vereinsmitglieder „on Air“ waren, gewann der Verein das

Geld. Gestern war der letzte Aktionstag. Da hatte Annegret Thölke gut aufgepasst, als um 8.40 Uhr der

Name des Kinovereins fiel. In der eigens eingerichteten WhatsApp-Gruppe ging sofort die Meldung raus. Thomas Stietenroth las in Wolterdingen gerade in der Böhme-Zeitung einen aktuellen Artikel über das Lichtspiel-Kino. Er beendete seine Lektüre, rief sofort beim Sender an, und musste dann erst einmal in der Leitung bleiben. „Das war echt heftig –

und in Wolterdingen ist das Netz nicht gerade optimal“, berichtet er von der nervenaufreibenden Situation. Immerhin, das NDR-Format laufe von 5 bis 10 Uhr. Würden genügend der fünf Vereinsfreunde anrufen und dann auch in der Leitung bleiben? Am Ende hat es geklappt. Umgehend wurde ein Treffen vor Ort arrangiert, zu dem reichlich Vereins-

mitglieder ins Kino kamen. Nach der Live-Schalte aus der Schneverdingen Oststraße übergab Ringena vor dem im Foyer angebrachten teppichartigen „Glück“-Schriftzug passenderweise den symbolischen Scheck über 5000 Euro an den Verein. Das Geld wird sinnvoll angelegt. Denn das Kino Lichtspiel muss in Kürze den Empfang zurückbauen, da der Immobilieneigentümer für den Foyerbereich Eigenbedarf angekündigt hat, der Schneverdingen Kulturverein deshalb bald in das noch im Bau befindliche Kulturhaus Alte Schlachtereier ziehen wird und der Eingang zum Kino in den Ausstellungsbereich verlegt werden muss. Dafür soll der Gewinn verwendet werden, erklärt Reiner Lehmann vom Vorstand des Vereins. Der nicht ausgeloste Verein Heideblüte nahm den Sieg des Kinos übrigens sportlich – Bürgermeisterin Moog-Steffens hatte zeitnah über Werner Mader Glückwünsche an die Freunde des Lichtspielvereins übermittelt.



NDR-Reporter Jelto Ringena übergibt den glücklichen Mitgliedern des Vereins Kino Lichtspiel den symbolischen Scheck über 5000 Euro. Foto: bk